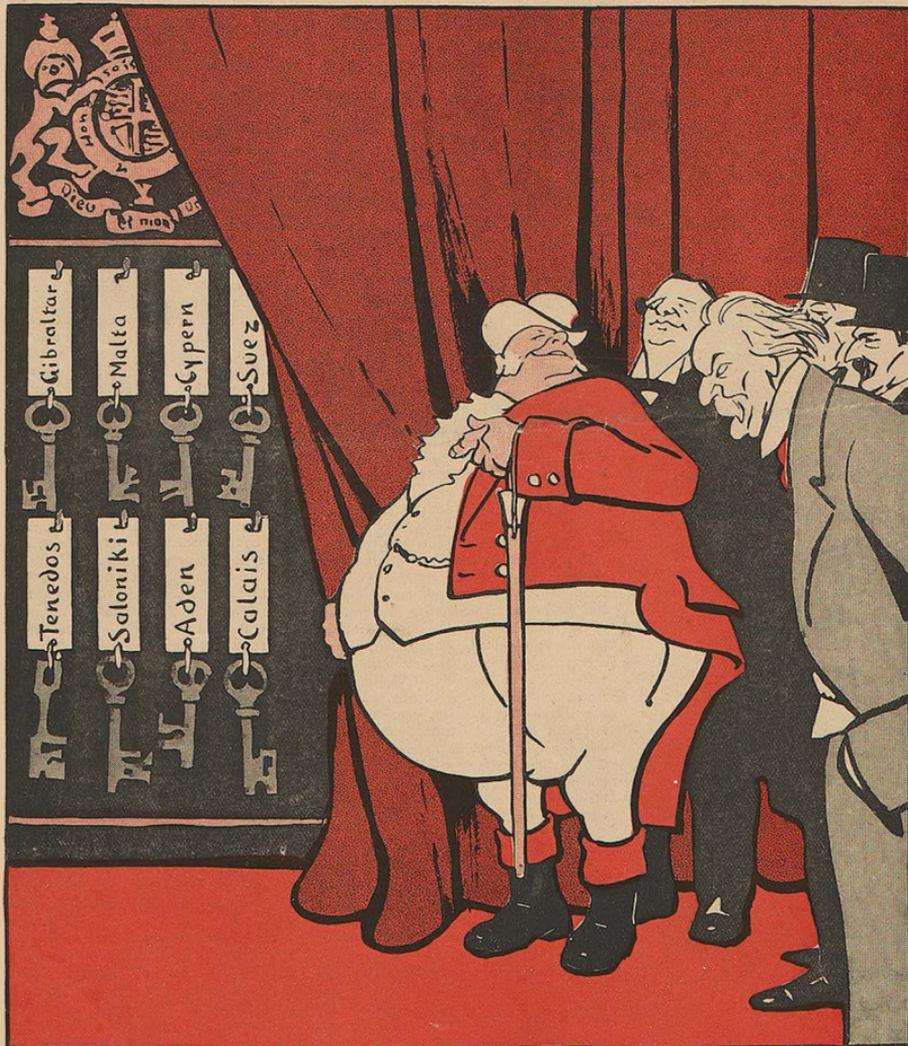


DER WAHRE JACOB

Abonnementspreis pro Jahr Mfr. 2.60 Einzelgen pro 4 gespaltene Stempelle-Zeile Mfr. 2.50 Preis bei Postbezug vierteljährlich 65 Pfg. (ohne Bestellgeb.) Verantwortlich für die Redaktion: W. Seymann in Stuttgart. Druck und Verlag von J. S. B. Diez Stadt, G. m. b. H. Stuttgart.

Das englische Imperium ist der Friede.



John Bull: Lassen Sie sich durch das internationale Friedensgeschrei nicht aus der Fassung bringen, meine ehrenwerten Herren! Frieden kann Europa jeden Tag haben, aber nur, wenn die Schlüsselgewalt für England gesichert bleibt, — sonst Krieg bis aufs Messer!

Das neue preußische Wahlrecht.

Im Grunde freilich steht es fest,
Sohört man nun von manchen Leuten;
Jedoch, genau betrachtet, läßt
Es sich auch sehr noch drehn und
deuten.

Der Reichstag hat sich nicht bewährt!
Beweis: Die sanften Friedensworte.
Ein Wahlrecht von derselben Sorte?
Na, dieses wäre unerhört!

Geheim? ... Haha ... nun, unsertwegen,
Direkt! Gewiß, auch das steht da.
Doch gleich? Hm, wird denn wer ver-
legen,

Der sich das Wort nur recht befaß?
Denn was ist „gleich“? Sechs triste Laute.
Ihr stellt sie kaum zur Diskussion,
So schmiegen, biegen sie sich schon
Nach rechts und links. Habt nur die Traute!

Der Ton, er macht die Melodie.
Was soll'n wir uns da lange zieren?
Der Text ist da. Jedoch das Wie,
Das wollen wir erst komponieren!
Aus zehn mach eins, aus eins mach zehn,
Mein Gott, man braucht nur ein paar
Nullen,
Und alle demokrat'schen Schrullen
Verschwinden wie im Handumdrehn.

Soweit so gut. Und richtig leider.

Doch sei noch dieses aufgeheilt:
Der Kunde fordert von dem Schneider
Den Anzug, den er sich bestellt!

Bringt uns der Mann ein Kleid aus Flicken,

Dann werden wir - wir sind so frei! -

Ihn mit der ganzen Pfscherei

Höchst prompt und schnell nach Hause schicken! pcc.

Kerenki.



1. Der Volksmann.



2. Die Verführung.



3. Der Diktator.

Feldpostbriefe.

LXXIX.

Geliebte Eltern! Letzte Woche habe ich etwas erlebt, was sogar in diesen unwahrscheinlichen Weltkrieg einen deutschen Soldat nur sehr selten zuhüßt: ich habe an zwei aufeinanderfolgende Tage ein Kommando bei der serbische Armee und eine Führerstellung in die deutsche innegehabt!

Wir waren in eine neue Linie vorgezückt, die schwierig insland zu setzen war. Unser Regiment buddelte sofort die landesüblichen Schützengräben aus. Unterstände, die mehr zu die auserdienstliche Bequemlichkeit dienen, wurden aber zunächst nicht gebaut, so daß das Regiment ein sehr mieses Quartier in Gottes freier Bildnis genoh. Mir war das aber schnuppe, denn ich hatte das Vergnügen, die erste Nacht Vorposten zu schieben, und hätte von ein herrschaftlich eingerichtetes Logis sowieso keinen Gebrauch nicht machen können. Uns gegenüber standen serbische Truppen, und es war stockfinster. Knapp hinter mir befand sich eine sogenannte Schutzpatrouille, die mir aber nicht das geringste nützte, denn kaum hatte ich meinen Posten in die Dunkelheit bezogen, so machten die Serben auch schon einen überlegenen Planenangriff, vertrieben unser Regiment aus seine Stellung und schnitten mir von alle Freundschaft ab, während die Schutzpatrouille sich einen eilfertigen Rückzug hingab. Wie ich gerade anfangen wollte, mir die strategische Vordrönulle zu überlegen, war auch schon eine starke feindliche Abteilung zur Stelle und dergewaltigte mir.

So geriet ich unverhofft in Gefangenschaft und wurde sofort in ein benachbartes feindliches Stabsquartier komplimentiert, wo ein paar serbische Offiziere unter furchterregende Gebärden mir auskunftschaffen versuchten. Geliebte Eltern, ich bin, wie Ihr wißt, mit Sprengstoff gelaugt und fühlte sogleich, daß ich die Situation gewachsen war. Somit ich mir etwas organisiert hatte und sah, worauf es ankam, sprudelte es aus mir wie aus eine Wasserleitung, wenn das Rohr geplatzt ist. So ausverschämmt gelogen hatte ich seit meine glückliche Schulzeit nicht mehr gehabt! Die

serbischen Offiziere waren sehr zufrieden mit mir, lobten mir, gaben mir Zigaretten zu rauchen und sagten, man müsse bloß den richtigen Ton zu treffen wissen, dann könne man aus einen Gefangenen die wertvollsten Mitteilungen herausholen. So nahm ich bald eine angenehme Stellung in die feindliche Armee ein.

Nachmittags wurde ich mit eine größere Abteilung Serben nach vorne transportiert, wo wir die neueroberte Linie ausbauen sollten. Ihr könnt Euch denken, wie ich mir freute, als ich ausgerechnet in unsere alten Gräben vom Tage vorher wieder einrückte! Ich gab die Serben einige künstliche Handgriffe zum besten, und bald merkte der Offizier, der die ganze Schweinerei zu kommandieren hatte, was ich für ein herrorragender Kenner in diese Branche war. Er befahl die Leute, nach meine Anweisungen zu arbeiten, und ich schnauzte mächtig unter die serbischen Mannschaften herum, die nach meine Tips auch bald einen sehr guten Schützengraben nebst großartigen Unterstände zuwege brachten. Wenn die Sache noch länger gedauert hätte, würde ich mir nicht gewundert haben, wenn ich eine serbische Kriegsauszeichnung erhalten hätte. Im übrigen vertraute ich auf mein altes Regiment und wußte sehr genau, was ich tat.

Wie in die späte Nacht hatten wir geschuftet, und ich sollte eben wieder in das berühmte Stabsquartier geführt werden, als ich eine günstige Gelegenheit in die serbische Wachenlinie wahrnahm und mir selbstwärts in die Gefangnisse empfahl. Der Weg zu unsere Vinten ging durch Sumpf, Gestrüpp, Wald und Dreck, und es war schwer, sich in die Richtung zurechtzufinden. Aber meine Intelligenz gelang es doch, und bald erkannte ich von ferne einen deutschen Vorposten. Jetzt fing die Sache aber erst an, gesundheitschädlich zu werden, denn in die nächtliche Atmosphäre konnte man meine Nationalität nicht erkennen, und es war leicht möglich, daß man mir für eine serbische Schützpatrouille hielt. Ich benutzte daher mit große Gewandtheit jede Deckung, die sich mir darbot, sprang ungesehen vormwärts, bewegte mir auf dem Bauche schlingelnd festwärts, verschwand in Geländefalten, um zu

Nikolaus' Selbsterkenntnis.



„Warum soll die Vernunft plötzlich siegen, nachdem der Wahnsinn so lange regiert hat?“

beobachten, und benahm mir überhaupt genau so, wie wir es im Felddienst zwischen Brix und Buzoro gelernt hatten. Schließlich aber sprang ich doch aus die letzte Deckung vor und hielt die Hände hoch, damit sie sehen konnten, daß ich ihnen nichts tun wollte. Als Antwort klang ein hundsgemeines, dreifaches Gelächter von den Borposten herüber, und eine mir bekannte Stimme rief: „Aujst, Menschenkind, verstelle dir doch nich! Ich kenne dir ja schon seit eine halbe Stunde!“ Es war mein alter Freund Friese Lehmann aus die Afrikastraße, der hier Posten stand und sich über meine strategischen Voltigierkünste ins Gelände kundisch gefreut hatte!

Nächsten Tag wurde ich zu unsern Regimentsstab befohlen, wo man mir nach meine fernsichigen Erlebnisse ausfragte. Ich konnte mit die genaueste Sachkunde angeben, von welche Stelle aus die nach meine Befehle angelegte feindliche Linie am besten zu beschlängeln wäre. Der Kommandeur beschloß darauf, wie ich nicht anders erwartet hatte, einen Gegenangriff und vertraute mir die Führung der Vorhut an. So gelangte ich, nachdem ich kaum meine Kommandogewalt bei die Serben niedergelegt hatte, zu eine richtige Führerstellung in die deutsche Arme, und abends elf Uhr hatten wir unsern alten Schützengraben zurückerobert, der sich jetzt aber, dank meine sachkundigen Leitung, in einen viel besseren Zustand befand, als wie sie ihn uns weggenommen gehabt hatten. Ich glaube, geliebte Eltern, daß ich jetzt zum Geknernen werde bestimmt eingereicht werden.

In diese Erwartung grüße ich Euch herzlichst als Euer dankbarer Sohn

August Säge jun., Garde-Grenadier.

G. hobelspänc. 20



Hüßt Ealm, der hatte prophezeit,
Zu End' sei's mit dem Kriege,
Da in drei Monden schon der Feind
Jermalmt am Boden liege.

Und wer's nicht glaubt' in vollem Ernst,
Der war ein Ubeläter,
Der sündigte am Vaterland
Erad wie ein Hochverräter.

Das war ein fürstlicher Prophet,
Dazu fürwahr ein Kühner,
Bald läuft der kurze Wechsel ab —
Da lachen ja die Gühner.

England fordert grundsätzlich, daß jede fremde Staatsmaschine, die in seinem Dienst steht, mit dem Knodend des betreffenden Volkes geschmiert wird.

Amerika ist die Mutter, an deren Brust sich schon heute ein weiteres Kriegsjahr als Säugling befindet.

Die Menschen müssen von einem Tier abstammen, das bestialischer ist als der Tiger.

Die Zeitungen klagen über Papiermangel und bringen noch manches, das weder wahr ist, noch hineingeht.

Hauptmann Dr. Michaelis ist gleich Oberstleutnant geworden, nachdem er dem Kaiser sein Bataillon neuer Staatsmänner vorgeführt hatte.

Ihr getreuer Säge, Schreiner und Landflücker.

Schicksal.

Im Dunkeln liegen unsre Wege,
Von Rätseln und von Fragen schwer,
Die Zukunft scheint uns hoffnungsleer,
Wir finden weder Weg noch Stede.

Erkenntnis hat uns lang gemieden
Durch blindes Wüten roher Kraft,
Wir wollen, daß Vernunft nun schaffst,
Und sehnen uns nach Licht und Frieden.

Und gruben leidenschwere Stunden
Auch Seelenfurchen wund und weit:
Wir warten duldbend jener Zeit,
Die heilt die tiefgeschlagenen Wunden.

Schon klingt ein leises, leises Ründen,
Daß blinder Haß vergeht und Schweigt.
Ein Wegeweiser steht und zeigt,
Wie wir einander wieder finden.

© ©

Ueber Jacob!

Vorigen Winter hatten wir so viele Kohlruben wie wir wollten und noch 'n bißten dieber. Ob wir nächsten Winter Rieben haben werden, is noch unjewis, dahinjehin steht et fest, det wir Kohlen nich haben werden. Kohlen sind zwar mehr wie jenu in Deischland vorhanden, aber vermittelst eene verknüchte Verteilungsmethode is et jelungen, et so injurichten, det uff den eynselnen nicht kommen tut. Det hat zwar viele Mische jemaacht, aber man is den Zeitjeit jensachen un schreckt vor keime Unmöglichkeit nich jurick. Wir bauen dreimal so viele Kartoffeln, als wie wir zu essen brauchen, — aber wo

find se? Wir produzieren sonne Masse Zucker, det wir de jange Erbzugel zu 'nen Praline machen kennen, — unsern Kaffee-Ersatz aber müssen wir bitter trinken. Det Kunststuck macht uns in diese schwierigen Zeiten jo leicht feener nach!

Jriren is et jut, det wenigstens de Beheerden von den projektirten Kohlenmangel nicht betroffen werden. In sämtliche Bären un Amtszimmer soll nächsten Winter ebenso vilde verbrennt werden dürfen wie in'n verjangenem. Denn wenn unsere Beamtenerschaft am Ende det Zehnten infrieren sollte, denn konnte doch jar zu leicht in de fortlaufende Verordnungs-erlassungsmaschinerie 'n Stillstand eintreten oder sonst ein nicht wieder jut zu machendes nationales Maßloß passieren, wodurch de jezige alljemeine Volksbefehligung Abbruch jesehen tennte.

Schließlich aber jloobe ich noch immer, det se for die mangelnden Kohlen noch 'n Ersatz ausfindig machen werden. Denn in diesen Punkt steht Deischland jeh in die Welt unweijerlich an de erste Stelle. Sojar 'n Ersatz for de oogenblicklich nich vorräthige parlamentarische Regierungsform hat Michaelis erfunden, indem det er zwoe Volksvertreter wie Spahn'n un Krauf'n in de leitenden Amter bugliert hat. Warum soll also nich mit denselben juten Sumor ooch 'n entsprechender Kohlenersatz an maßgebende Stelle ausjehnobelt werden? Et wird jeh jo vilde jefohrt, det man aus det täglich produgierte Material die paar Millionen Gekntner janz bequem werde herstellen kennen.

Womit id verbleibe mit viele Grüße Dein jeteierer
Jottkijf Naute,
an 'n Jrirenj Bahnhoff steich links.

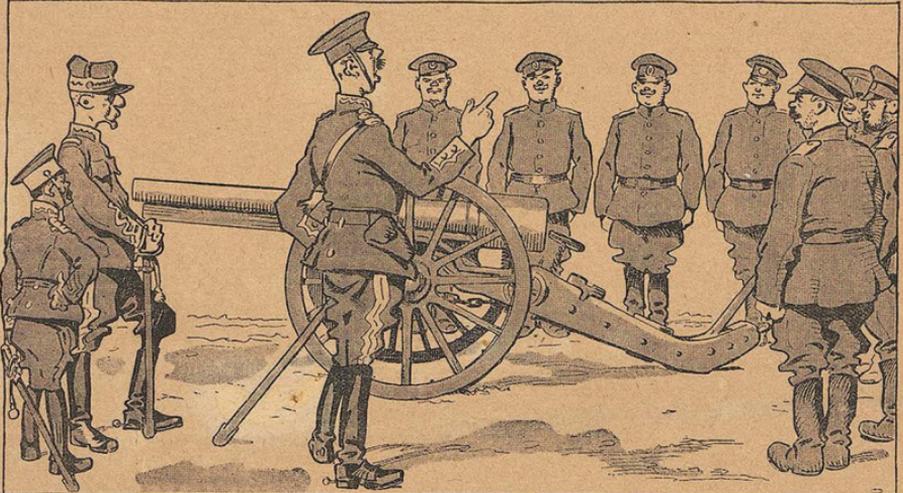
Vorkonferenz der Sachverständigen.



Vorsitzender: Die Debatte ist geschlossen. Wer für eine Verständigung ist, die den Krieg beendet, erhebe die Hand!
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Englische Instruktionsfunde in Russland.

1. Die theoretische Belehrung.



»Diese Kanone ist das neueste Erzeugnis amerikanischen Scharfsinns und wirkt mit tausendfacher Aderlegenheit gegen den äußeren Feind. Und wer ist der äußere Feind? Selbstverständlich der Deutsche, — eine Offenbar der Russen ist dabei eine patriotische Ehrenpflicht.«

2. Die praktische Belehrung.



Damit die Russen der »patriotischen Ehrenpflicht« auch nachkommen, machen die Engländer mit den amerikanischen Kanonen Feuer dahinter.

Kritische Gedanken.

Zeige mir ihre Propheten, und ich will dir sagen, was an einer Sache ist.

Die Lautesten sind nicht immer die Lautesten.

Die Weidermeier und Schreyer
Legen die faulsten Eier.

In Gelsbach hört nicht nur die Gemüthlichkeit, sondern oft auch die Prinzipienlosigkeit auf.

Wesh man aus ihrer Haut Pergament macht, glauben die Esel, alle Weisheit flamme von ihnen.

Mit Pfaffen kann man wohl die Leute aufs Maul, aber keine Ideen totschlagen.

Wer die Stockschläge gerechter Entrüstung nicht mit Gründen widerlegen kann, hüllt sich in die beliebige „Würde“ und pariert mit dem Hintern.

Die politische Orthodoxie ist genau so schlimm wie die religiöse. Beide kennen keine Freiheit und keine Fortentwicklung.

Kultur und Kultus sind zwei Dinge, die weiter nichts miteinander gemein haben als die ersten fünf Buchstaben.

Vorschupfboeren wessen frühe.

Nicht überempfinden und überreden, sondern überzeugen ist die Hauptsache.

Je schlechter die Sache, desto blinder die Wache.

Gegen die Gemeinheit ist kein Kraut gewachsen, aber manchmal ein — guter Dassel! — G. St.

Die Mutter der Erde.

Mutter Gaa war schon ein wenig altersschwach geworden; sie sah am liebsten, wie alle Frauen es thun, in ihrem Lehnstuhl und machte die Daunen umeinander oder drachte ein ausgiebiges Schläfchen. Eines Tages aber erwachte sie und fuhr schreckhaft in die Höhe. Die Erde erbebt, und ein Gepolter wie von hunderttausend Donnern erfüllte die Luft.

Mutter Gaa meinte, ihre Söhne, die Zyklonen, vollführten in ihrer Schwelge so einen Heidenkram, aber als sie dann vor die Thür trat und die Erde überliefte, sah sie ihre weitere Familie, die Menschheit, in heftigen Zwillie toben. Ja, nun erinnerte sie sich: die Menschen hatten das Erbe des Zeus übernommen und führten den Donner und Blitz in ihrer kleinen Hand, machten aber zuweilen einen überreichen Gebrauch davon und warfen einander gegenseitig alles Erz der Welt an den Kopf.

Frau Gaa sah dem Schauspiel mit großen Augen zu. Ihr Hausglt war ja eigentlich nie

so ganz ordentlich und geregelt gewesen, und was in jeder Gemeinschaft als friedliches Ideal aufgestellt wird: Gerechtigkeit und Beträglichkeit, das war auch hier zwar schon seit altersgrauen Zeiten von zahlreichen Propheten eindringlich verkündet, aber nicht ganz von der Wirklichkeit erreicht worden. Da gab es zum Beispiel Kinder, die mit aller ordentlicher Liebe und Sorgfalt behandelt wurden, und Stiefkinder, denen man jeden Mitzug mißgönnte. Manche ihrer Söhne und Töchter litten sich nach dem neuesten Pariser Journal und andere Schlüssel in ärmtlichen Nachahmungen

Kurzum: Mutter Gaa gefand sich: eine sehr feine und vernünftige Familie war die Menschheit nicht, war es nie gewesen, solange sie existierte. Man schlug sich und vertug sich und produzierte daneben recht viele schöne und friedliche Worte.

Nun aber, soweit sie auch in ihren Erinnerungen zurückgrub: etwas derart Wildes hatte sie noch nicht erlebt. Da trabelten wahrhaftig alle Menschen wie irre gewordene Ameisen Schwärme gegen und beschleunigten, wühlten die Erde auf, zersprengten die Gebirge, platteten Wälder und Felder mit Eisen, verwandelten Städte und Dörfer zu Schutthaufen und legten Kunstwerke in Trümmer, an denen die Kraft der Hirne und Hände lange, müßselige Jahrzehnte geschafften. Sie glitten unichtbar im Wasser umher und lagen wie Hechte auf der Baur; sie schwebten abertausend hoch oben im Aether, verbißten sich wie kämpfende Raubvögel ineinander und sandten Tod und Vernichtung auch von dort oben auf die zitternde Erde oder stürzten selbst wie flammende Meteorere herab.

Da, als Mutter Gaa dies erblickte, weiteten sich ihre Augen immer mehr und mehr zu schreckhafter Größe, und ihre traurige Gestalt richtete sich auf und wuchs und wuchs empor zu riesenhafter Höhe, bis ihr Haupt an die Wollen stieß und ihr Haar wie lange schwarze Fahnen über die Erde flatterte.

Unselige! rief sie: Unselige! Seid ihr nicht Brüder und alle aus meinem Schoß entsprungen? Jagt ihr darum die Kraft aus meinem Blute, um euch selber zu vernichten? Pflichtenet ihr darum die Weisheit aus den prangenden Gärten des Lebens, um dem Tode dienlich zu sein?

Frau Gaa hat, schrie und drohte. Aber der Hall ihrer Stimme ging unter in dem Brausen des furchigen Sturmes, der über die zerrissene Erde segte. Da quollen viele große schluge Tränen aus den Augen der Mutter Gaa, und sie sank trauernd zusammen, wurde klein und traurig, wie sie vorher gewesen.

Nachstens aber geht sie über die Schlachtfelder, nimmt die Toten in ihren Arm, drückt den Stöhnenden sanft die Augen zu und flütert: „Ich will euch alle wieder zu mir nehmen, alle, alle! Zu mir, von der ihr gekommen seid. Euer Blut soll mich härten und verzähnen, auf daß ich einst eine neue, bessere Menschheit gebären kann.“

Rot oder Schwarz.

Ein Traum.

Die russische Revolution hatte geseh. Die Internierung des Zaren in Jaroslawo Selo war erfolgt, und die Pjeter der Revolution waren unter Teilnahme von Hunderttausenden in ihr Grevengrab gelegt worden.

Die Attakst des Parisismus war durch die Windbraut der Volkserhebung hinweggefegt,

Herr Nimmerjast.

Frei nach Datschov.



„Alles arbeitet, heißt es in einem schönen Artikel der Zeitung. „Die Hälme drängen nach oben, die Kartoffeln brechen durch die ganze Erdoberde, der Dinger gereicht sich, die Schwäne bilden Fette, die Kühe sammeln Milch in ihre Güter, die Wienen Donig in ihre Waben,“ — und das alles, liebe Kosalje, sammelt sich in unermessenen Vanzergelassenheit als Niederschlag einer großen Zeit. . . .“

oder gar Lumpen herum. Einige aßen gut in der guten Stube, andere wanderten bettelnd in den Gassen von Haus zu Haus. Stanbal gab es auch genug. Mutige Leute hieben einander Stöße und Maßfrüge an den Kopf, wenn sie einmal so recht vernünftig sein wollten, und mitunter rutschte wohl auch ein blankes Messer aus. Ja, es kam vor, daß jemand er würigt, erschlagen, erschossen, vergiftet wurde. Man sahl, log, betrog, wilderte, wucherte, brach Gehen, zündete noch gut erhaltene Häuser an, wenn sie ausreichend verächtlich waren, und fluge Leute preßten aus den bunnen den letzten Tropfen Lebenskraft heraus, um sich selbst ein angenehmes Dasein zu schaffen. Einige waren fleiß damit beschäftigt, sich zu amüsieren, und andere amüsierten sich damit, sich die Haut von den Händen oder Schwielen ins Gehirn zu schinden.

Sanct Michael.

und hoffnungsfroh atmete das russische Volk auf, einem neuen Leben entgegen, das nun kommen sollte und kommen mußte. . . .

Kerenstinwälzte sich ruhig auf seinem Lager. Er fühlte die Kraft eines Perseus in sich, nicht nur sein Volk von den Fesseln des blutigen Jenseitums zu befreien, sondern es auch auf Bahnen zu leiten, die eine Wiederkehr des verhaßten Knutenregiments unmöglich machen sollten. Die gegneten Pluren des heiligen Rußlands mußten die Heimat einer großen Völkergemeinschaft werden, die alle Schladeneines alten und neuen Barbarentums von sich abstreifen würde, um die Kirche der Zukunft aufzurichten, in der dem Völkerrfrieden und der Arbeit eine Stätte zu bereiten wäre, allen Völkern der Erde zur Freude und Heilserkung.

Ein lichter Schein fiel auf Kerensti, eine majestätische Gestalt näherte sich seinem Lager und legte ihre Hand auf die Stirn des Volksmannes.

„Fürchte dich nicht, mein Sohn, ich komme als der Schutzgeist des russischen Volkes zu dir in der Stunde der Entscheidung; wo deine Wege richtig sind, will ich dir helfen und abmahnen, wo sie falsch sind und ins Verderben führen.“

„Ja ja, ich erlebe dich, Matuschka Nossija; hilf mir, hilf deinen Russen, damit dießmal der Kampf fein vergeblicher sein und uns wieder ins Verderben reißen möge.“

„Deschah bin ich zu dir gekommen, mein Sohn. Habe Vertrauen zu mir und erlöse mich dein Herz.“

„Mein Ziel fenne ich, aber die zu ergreifenden Mittel sind mir noch dunkel, und du sollst dir mir helfen, die richtigen zu finden.“

„Zuerst, mein Sohn, muß du Frieden machen. Den kannst du sofort haben, unbekümmert darum, was England und Frankreich dazu sagen. Sobald du fest auf deinen Friedenswillen beschließt, veranlaßt du vielleicht auch den allgemeinen Frieden und gewinnst damit ein weiteres Verdienst um die leidende Menschheit im Westen.“

„Ist das geschehen, dann hast du freie Hand im Innern. Schicke deine Bauernsoldaten in die Heimat, damit sie das Land bestellen, um Rußland vor Hungernot zu schützen; teile ihnen Land zu von den großen Gütern; gib ihnen das, was sie bei der Bauernfreilassung



Michel, drauflos, zu unserm Glick, Vielleicht machst du dein Meisterstück!

zu wenig bekommen haben, und noch mehr dazu. Dann wird auch ins russische Dorf wieder Zufriedenheit einziehen.

„Sobann enteigne die Kron- und Schatzkassengüter des Jaren zugunsten der veruundelten und verträpeltten Bauernsoldaten und der Familien der Gefallenen. Du erfüllst damit eine Ehrenpflicht und befreist die alten Bauerngemeinden von einer unerträglichen Belastung. Dabei gewinnst du die russischen Bauern als die besten Verteidiger der Neuordnung der Dinge.“

„Großartig, einfach und leicht durchführbar, murmelt Kerensti. „Aber das gilt nur für die Bauern; was fange ich aber mit den Arbeitern an?“

„Nichts leichter als das. Enteigne ruhig alle Fabriken und Bergwerke zugunsten der Revolution, gewähre den Arbeitern den Achtstundentag und einen auskömmlichen Durchschnittslohn, und du wirst sehen, daß Rußland — abgesehen von der Nahrungindustrie — an keinem nützlichem Gegenstand Mangel leiden wird. Alle Menschen können befriedigt werden.“

„Wie sollen wir aber unsere Schulden tilgen, die riesengroß angewachsen sind?“

„Na,“ meinte Matuschka Nossija, „damit laß dir den Kopf nur nicht warm machen. Eine

und Galgen triumphierten, und russische Kugeln durchbohrten wieder russische Herzen. Der Gegen-sabbat begann, und die Mächthaber in London, Paris, Rom und New York freuten sich dessen. Matuschka Nossija aber stieg wieder hinab in das Dunkel, wo sie sich viele Jahre hatte verbergen müssen, um zu trauern über ihr Rußland, das so nahe der Erlösung sich aufs neue in Banden schliefen ließ.

neue Zeit erfordert neue Mittel, und eine Zahlungseinstellung ist sogar ein altes Mittel, das du ruhig anwenden kannst, da es keinen Vermerks trifft. In diesem Fall ist jeder sich selbst der Nächste, — und Rußland ist so groß, daß es alles, was es braucht, selbst erzeugt und daher von keinem abhängig ist.“

„Was werden aber unsere Bundesgenossen, die fest auf uns bauen, dazu sagen?“

„Auf diese Frage sollst du dich nicht einlassen. Wenn es nach denen ginge, könnte Rußland bis auf den letzten Mann verbrungen. Sie und der Jar haben Rußland ins Verderben gerissen, aus dem wir uns jetzt wieder erheben. Die Schuldlette muß vernichtet werden, dann erst kann von einem freien Rußland die Rede sein.“ . . .

Am nächsten Tag hielt der frühere Advokat Kerensti im Arbeiter- und Soldatenrat eine große Rede über Bundesstreue und die beginnende Offensive. Er ließ sich zum Diktator ernennen und holte die Requisitionen des Jarentums aus den Winkeln wieder hervor, wo sie die Revolution hingschleudert hatte. Kinte

Das Kriegsfind.

Hast deinen Vater nie gekannt, Weist nicht dies Zankerwort — Bis du zum Gesein dich gewandt, Da war er längst schon fort.

Auch er sah nie dein Angeficht, Erich nie die Laute dein — Ich bleib die zosen, harte Pflidte Da brauchst überm Rhein.

Hät' gern dein Kassen mal gebedt, Dein Wäcken froh gekent — Der Mann, der die das Leben gab, Er studeit dir ewig fremd! Ernst Kaaar.

Dun ruht er mit im großen Grab, Den Tränen überfließennt — Der Mann, der die das Leben gab, Er studeit dir ewig fremd! Ernst Kaaar.

Nachdenkliches.

Manche Leute scheinen weißlich nach der Sonne, aber nicht nach der Arbeit in der Textilindustrie.

Von der Wiege bis zum Grab wohnt der Mensch nur zweimal billig: zu Beginn und nach Schluss!

Mancher Unzufriedene sollte bedenken, daß der schlechteste Sohlenleger immer noch besser ist als die schönste Erstattein.

Auffklärung.

„Weiß der Teufel: mit der Nahrungs-gesichtlichkeit komme ich gar nicht aus. Was kommt denn eigentlich nach dem sogenannten Reichsernährungsamt?“

„Natürlich: die Unterversorgungsämter, du Depp!“



Feldpostbestellungen + 4
Auf den Wahren Jacob
werden gegen Einlieferung von 1 Mark für 10 Nummern überhaupt angenommen und pünktlich ausgeführt durch die Expedition des Wahren Jacob Stuttgart, Furtbachstraße 12.

Militär-Uhren mit und ohne Leuchtblatt
Uhrmacherwerkzeuge und Uhren-Ersatzteile für Reparatur
Taschenlampen und Batterien
Witzbold ohne Gleichen

Sienfong-Essen
Gummaisauer!
für Milchsauren, echte, nicht an Händler, Haushalte u. Toiletartikel, Krankenpflegebedarf. Lieferant: A. Mann & Co., Berlin 10, Markgrafstr. 84.

Teilzahlung
Uhren und Schmuckstücke, Photographie, Sprachmaschinen, Musikinstrumente, Vaterländ. Schmuck, Spielwaren und Bücher.
Kataloge unsonst u. portofrei liefern
Jonass & Co., Berlin A. O. 683, Siles-Milise-Str. 7-10

Modernere Briefsteller
Prakt. Anleitung, wie man Briefe nach dem Regle des ersten Briefschreibers so schreiben soll. Ein Band, 120 Seiten, 1 Mark.
Einschlüsse, Empfehlungen, Dankgeschreiben, Trauergeschreiben, Bescheiden, Verweise, Mahnungen, Liebesbriefen, Heiratsanträgen, Kaufmännischen Briefen, Formulare zu Anträgen, Quittungen, Wechseln, Ausweisungen, Klagen, Kontrakte, Tauschverträge u. Fremdwörterverzeichnis 600 Seiten - M. 1.80 - per Nachnahme M. 2.10

Suppen - Würz - Würfel
300 Stück Mk. 5.-, 500 Stück Mk. 7.-, 1000 Stück Mk. 12.-
Hautjucken
Verlangen Sie gratis unsere Liste über Gummi-Schwämme

Ansichtskarten
100 Kriegs-Postkarten, M. 3.-
100 Liebesbrief-Postkarten, „ 3.-
100 patriot. Flagen-Postkarten, „ 3.-
Verlag MARDEE, Breslau 11, 149.

Ungeahnte Erwerbs-Möglichkeiten
betriet die nächste Zukunft. Eine tiefgreifende Analyse unseres gesamten Wirtschaftslebens, ein gewaltige Aufschwung unserer Industrie und des Handels sieht bevor, und es werden überall geschulte Kräfte gesucht.

Umsons! Uhr-Kette-Ring
nach Ihrer Wahl aus u. illust. Geschenkliste.
Walter Schmidt & Co. Berlin W 30/84.

Verlag von J. H. B. Dien Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart
Marxismus, Krieg und Internationale
Kritische Studien über offene Probleme des wissenschaftlichen und des praktischen Sozialismus in und nach dem Weltkrieg
Preis brosch. M. 4.-, geb. M. 5.-, Filz Porto 30 Pf. extra.

Zuckerkrankhe
Wer heiraten will?
Sozialmedizin. Verlag Fr. Linser, Berlin-Pankow 204a.

Uhr und Kette geben wir Ihnen wenn Sie unsere 1000 Küssler-Genre- und patriot. Postkarten im Bismarck-Breis verkaufen.
Herren- u. Knaben-Kleidung

Herren- u. Knaben-Kleidung
zumeist nach Friedenswaren
Gardenber-Versandhaus Lazarus Spielmann, München
Die Heilung der Nervenschwäche

Die Heilung der Nervenschwäche
von L. Lütjeharms, Cassel.
Aus dem Inhalt: Die Nervosität ein grosses Hindernis im Leben. Ihre Ursache, Behandlung und dauerhafte Heilung. Sie ist ursprünglich ein rein zeitiges Leiden, daher Medikation erfolglos.